

Leistungsbeschreibung DSL Business.

1 Standardleistung der Telekom

Die Telekom Deutschland GmbH (im Folgenden Telekom genannt) überlässt dem Kunden im Rahmen der bestehenden technischen und betrieblichen Möglichkeiten DSL Business, als Zugang zum Internet mit der Telekom als Internet Service Provider. Sie stellt ihm weiterhin die technische Infrastruktur für die Realisierung seiner Internet-Präsenz bereit.

1.1 DSL Business

DSL Business wird auf Basis der

- ADSL-Technik (Asymmetric Digital Subscriber Line) oder
 - SDSL-Technik (Symmetric Digital Subscriber Line),
- mit einer mittlere Verfügbarkeit von 97,0 % im Jahresdurchschnitt angeboten.

DSL Business, asymmetrisch wird an folgenden Festnetzanschlüssen der Telekom überlassen:

- T-Net Anschluss Business,
- ISDN-Mehrgeräteanschluss Business,
- ISDN-Anlagenanschluss Business als Basisanschluss,
- Call Profi/Standard-Anschluss,
- Call Profi/ISDN,
- Call Profi/Anlagenanschluss,
- Call Profi Premium/Standard-Anschluss,
- Call Profi Premium/ISDN,
- Call Profi Premium/Anlagenanschluss,
- BusinessCall Voice Flat ISDN,
- BusinessCall Voice Flat Anlagenanschluss,
- BusinessBasic Anlagenanschluss (2).

1.1.1 Übertragungsgeschwindigkeiten

Die am Anschluss des Kunden konkret erreichbare Übertragungsgeschwindigkeit hängt von den jeweiligen physikalischen Gegebenheiten der Anschlussleitung ab.

Die Übertragungsgeschwindigkeit während der Nutzung ist u. a. von der Netzauslastung des Internet-Backbones, von der Übertragungsgeschwindigkeit der angewählten Server des jeweiligen Inhaltenanbieters und von dem Kunden verwendeten Endgeräten (Router, PC inkl. dessen Betriebssystem und sonstige eingesetzte Software) abhängig. Die Leistung steht nicht flächendeckend zur Verfügung und muss für jeden Anschluss individuell überprüft und bestätigt werden.

DSL Business wird standardmäßig mit einer Internet-FlatRate angeboten.

1.1.1.1 DSL Business 1000, asymmetrisch

Übertragungsgeschwindigkeit von bis zu 1 024 kbit/s Downstream (auf der Anschlussleitung in Richtung des Kunden) und bis zu 128 kbit/s Upstream (auf der Anschlussleitung aus Richtung des Kunden). Die Telekom überlässt auf Wunsch des Kunden DSL Business auch dann, wenn an seinem Anschluss nicht die Übertragungsgeschwindigkeit von bis zu 1 024 kbit/s Downstream und bis zu 128 kbit/s Upstream, wohl aber eine Übertragungsgeschwindigkeit von bis zu 768 kbit/s Downstream und bis zu 128 kbit/s Upstream oder von bis zu 384 kbit/s Downstream und bis zu 64 kbit/s Upstream erreicht wird.

1.1.1.2 DSL Business 2000, asymmetrisch

Übertragungsgeschwindigkeit von bis zu 2 048 kbit/s Downstream (auf der Anschlussleitung in Richtung des Kunden) und bis zu 192 kbit/s Upstream (auf der Anschlussleitung aus Richtung des Kunden). Die Telekom überlässt auf Wunsch des Kunden DSL Business auch dann, wenn an seinem Anschluss nicht die Übertragungsgeschwindigkeit von bis zu 2 048 kbit/s Downstream und bis zu 192 kbit/s Upstream, wohl aber eine Übertragungsgeschwindigkeit von bis zu 1 536 kbit/s Downstream und bis zu 192 kbit/s Upstream erreicht wird.

1.1.1.3 DSL Business 6000, asymmetrisch

Übertragungsgeschwindigkeit von bis zu 6 016 kbit/s Downstream (auf der Anschlussleitung in Richtung des Kunden)

und bis zu 576 kbit/s Upstream (auf der Anschlussleitung aus Richtung des Kunden).

Die Telekom überlässt auf Wunsch des Kunden DSL Business auch dann, wenn an seinem Anschluss nicht die Übertragungsgeschwindigkeit von bis zu 6 016 kbit/s Downstream und bis zu 576 kbit/s Upstream, wohl aber eine Übertragungsgeschwindigkeit von bis zu 3 072 kbit/s Downstream und bis zu 384 kbit/s Upstream, von bis zu 2 304 kbit/s Downstream und bis zu 256 kbit/s Upstream erreicht wird.

1.1.1.4 DSL Business 16000, asymmetrisch

Übertragungsgeschwindigkeit innerhalb eines Bandbreitenkorridors von 6 304 kbit/s bis zu 16 000 kbit/s für den Downstream (auf der Anschlussleitung in Richtung des Kunden) und von 576 kbit/s bis zu 1 024 kbit/s für den Upstream (auf der Anschlussleitung aus Richtung des Kunden). Eine bestimmte Übertragungsgeschwindigkeit innerhalb dieses Bandbreitenkorridors kann nicht zugesagt werden, da die am Anschluss des Kunden konkret erreichbare Übertragungsgeschwindigkeit von den jeweiligen physikalischen Gegebenheiten der Anschlussleitung abhängt.

Mit jeder Aktivierung (Einschalten) des DSL-Modems wird die für den jeweiligen Anschluss maximal mögliche Übertragungsgeschwindigkeit innerhalb des Bandbreitenkorridors automatisch eingestellt. Bei DSL Business, 16000 asymmetrisch werden, ähnlich wie mit dem Leistungsmerkmal FastPath, in der Regel kurze Signallaufzeiten erreicht.

1.1.1.5 DSL Business, symmetrisch

Übertragungsgeschwindigkeit von bis zu 2 048 kbit/s. Die Telekom überlässt auf Wunsch des Kunden DSL Business, symmetrisch auch dann, wenn an seinem Anschluss nicht die Übertragungsgeschwindigkeit von bis zu 2 048 kbit/s, wohl aber eine Übertragungsgeschwindigkeit von bis zu 1 536 kbit/s, von bis zu 1 024 kbit/s, von bis zu 768 kbit/s, von bis zu 512 kbit/s oder von bis zu 256 kbit/s erreicht wird.

1.1.2 Installation von DSL Business

1.1.2.1 DSL Business, asymmetrisch

Die Telekom liefert die Anschalteinrichtung (DSL Splitter) zur Selbstmontage. Der DSL Splitter ist zur Steckmontage an die vorhandene TAE des zugehörigen Anschlusses vorbereitet. Der DSL Splitter dient als Abschluss von DSL und ist zur Anschaltung eines DSL-Modems mit der DSL-Schnittstelle U-R2^{*)} bestimmt.

Alternativ installiert die Telekom auf Wunsch des Kunden den DSL Splitter in der Nähe der ersten Anschalteinrichtung (TAE bzw. NTBA) des zugehörigen Anschlusses.

Für DSL Business wird die vorhandene Leitung des zugehörigen Anschlusses im Inhousesetz verwendet. Werden mehrere DSL innerhalb eines Inhousesetzes bereitgestellt, können bei gleichzeitiger Nutzung gegenseitige Beeinflussungen und Störungen nicht ausgeschlossen werden.

1.1.2.2 DSL Business, symmetrisch

Die Telekom installiert in der Nähe der Erst-Endeinrichtung eine Anschalteinrichtung (SDSL-Modem), die als Abschluss ihres Netzes zur Anschaltung von Endeinrichtungen mit der Schnittstelle 10 Base T (gemäß der technischen Spezifikation IEEE 802.3i), Ethernet bestimmt ist.

Im Übrigen erfolgt die Installation entsprechend den bei der Telekom zur Zeit der Ausführung geltenden Regeln für die Standardinstallation.

^{*)} Für asymmetrische DSL Zugänge sind nur Internet-Modems mit einer aktuellen Version der U-R2-Schnittstelle geeignet. Internet-Modems basierend auf älteren Versionen der U-R2-Schnittstelle werden evtl. nicht erkannt und können keine Verbindung zum Internet herstellen oder arbeiten mit eingeschränkter Übertragungsgeschwindigkeit. Weitere Informationen stehen im Internet unter www.telekom.de/faq bereit.

- 1.2 Zugang zum Internet über DSL Business
 DSL Business ermöglicht den Zugang über DSL Business mittels dynamischer IP-Adresse zum weltweiten Internet. Der Kunde kann im DSL Business Kundencenter (<https://kundencenter.t-dsl-business.de>) anstelle der dynamischen IP-Adresse eine feste IP-Adresse für einen DSL Business vereinbaren. Kündigt der Kunde die feste IP-Adresse, so wird ihm automatisch wieder eine dynamische IP-Adresse zugeteilt. Der Zugang zu DSL Business ist nur über die Telekom als Internet Service Provider möglich.
 Hierzu ist die Eingabe der Anschlusskennung (Hauptbenutzerkennung) und des persönlichen Kennwortes erforderlich. Diese Daten bekommt der Kunde zugesandt.
 Werden neun Mal falsch eingegebene persönliche Kennwörter innerhalb von 24 Stunden registriert, so wird die Möglichkeit der Nutzung des Dienstes DSL Business über diese Zugangsdaten für 24 Stunden gesperrt.
- 1.3 Internet-Präsenz/Domain Name
 Die Telekom
- überlässt die dazu erforderliche Speicherkapazität auf einem mit dem Internet verbundenen Web-Server,
 - ermöglicht dem Kunden die Administration seiner Internet-Präsenz sowie die Pflege seines dort eingestellten Content,
 - überlässt eine Stammadresse (third level Domain),
 - registriert, vermittelt und betreut individuelle Domain Names,
 - überlässt Mailboxen zum Empfangen und Versenden von E-Mails,
 - ermöglicht den Abruf der Web-Seiten bzw. des kundeneigenen Content durch Internet-Nutzer.
- Die Internet-Präsenz beinhaltet
- die Überlassung eines Speicherplatzes von 100 MByte,
 - ein monatliches IP-Transfervolumen von zehn GByte,
 - die Verwaltung eines Domain Name,
 - die Einrichtung von zehn Mailboxen mit einer Speicherkapazität von jeweils 50 MByte.
- 1.3.1 Überlassung von Speicherplatz (Webspace)
 Der Kunde erhält mit der Internet-Präsenz einen bestimmten freien Speicherplatz (Webspace) für das Einstellen seiner Inhalte. Der Speicherplatz kann vom Kunden dynamisch in Stufen auf maximal das Zehnfache des mit dem Grundpreis abgetragenen Speicherplatzes kostenpflichtig erweitert werden. Der Speicherplatz für die Mailboxen zählt nicht zum Webspace.
 Der bei der Internet-Präsenz nutzbare Speicherplatz wird auf einem von mehreren Kunden genutzten Rechner in einem Rechenzentrum der Telekom realisiert.
- 1.3.2 Content Gestaltung durch den Kunden
 Der Kunde erhält die Möglichkeit, seine Inhalte (Content) auf seiner Internet-Präsenz mit Hilfe eines Website Generators zu gestalten oder selbst erstellte Inhalte über einen Upload-Zugang einzustellen.
- a) Website Generator
 Dem Kunden wird ein Online-System (Website Generator) zur Gestaltung seiner Internet-Präsenz zur Verfügung gestellt. Der Websitegenerator beinhaltet folgende Funktionalitäten:
- Auswahl eines Layouts, der Vorder- und Hintergrundfarben sowie weiterer Gestaltungselementen seiner Webseiten,
 - Inhalt eingeben, nachträglich bearbeiten, löschen,
 - Upload von Grafiken/Bildern für den Inhaltsbereich der Webseiten und Einbindung in die eigene Seite,
 - Eingabe von Meta-Tags für Suchmaschinen,
 - Vorschau und Freigabe (Veröffentlichung) der erstellten bzw. geänderten Seiten.
- b) Upload-Zugang
 Der Kunde erhält einen Upload-Zugang zu seinem Internet-Präsenz-Auftritt und kann damit alternativ zum Website Generator mit der von der Telekom bereitgestellten Software (Ziffer 1.5) oder mit eigenen Tools erstellte Webseiten in seiner Internet-Präsenz z. B. über das File Transfer Protocol (FTP) einstellen.
- 1.3.3 IP-Transfervolumen
 Die Internet-Präsenz beinhaltet ein auf den Kalendermonat bezogenes festgelegtes IP-Transfervolumen, in das der gesamte zu- und abfließende Datenverkehr einbezogen wird (administrative Zugriffe, Abrufe usw.). Das IP-Transfervolumen, welches
- das in der Internet-Präsenz enthaltene IP-Transfervolumen übersteigt, wird nutzungsabhängig in Rechnung gestellt. Der Datenverkehr der Mailboxen wird nicht in die Berechnung des IP-Transfervolumens einbezogen.
- 1.3.4 Domain Name-Registrierung
 Die Telekom registriert, vermittelt und betreut individuelle Domain Names für den Kunden. Der Leistungsumfang und die sonstigen Bedingungen hierfür ergeben sich aus den zusätzlichen Bedingungen für Produkte mit Domain Name.
 Unabhängig von der Registrierung eines gewünschten Domain-Name wird dem Kunden mit der betriebsfähigen Bereitstellung eine Stammadresse von der Telekom zugeteilt, mit der seine Internet-Präsenz sofort aus dem Internet erreicht werden kann.
 Der Kunde kann mittels eines Messaging Exchange -(MX-) Record die eingehenden Mails für alle Mailboxen unter einem Domain Name an einen anderen Mail-Server weiterleiten.
- 1.3.5 Überlassung von Mailboxen
 Die Telekom überlässt dem Kunden im Rahmen der Internet-Präsenz zehn Mailboxen mit einer Speicherkapazität von jeweils 50 MByte. Der Zugriff auf die Mailbox ist mit gängigen E-Mail-Clients (z. B. Outlook Express) oder Web-Browsern möglich.
 Für die Mailboxen können vom Kunden unter dem registrierten Domain-Name oder der Stammadresse öffentliche Mail-Adressen gebildet werden. Die Namen müssen verfügbar sein, den Regeln der technischen Systeme entsprechen und dürfen nicht von Dritten beansprucht werden. Die erste Mailbox ist fest mit dem Namen "Webmaster" belegt. Für jede Mailbox können bis zu zehn Aliasnamen eingerichtet werden.
 Die bereitgestellten Mailboxen beinhalten individuelle Weiterleitungsmöglichkeiten für eingehende E-Mails an E-Mail-Weiterleitungsadressen (Forward-Adressen). Die Administration erfolgt jeweils durch den Kunden.
 Die Größe der einzelnen Mails ist jeweils auf zehn MByte (inkl. Anlagen) begrenzt; es können je Mailbox und Tag insgesamt max. 1 000 Mails versandt werden.
 Weitere funktionale Möglichkeiten der Mailbox werden dem jeweiligen Stand der Technik entsprechend festgelegt. Die Telekom behält sich ausdrücklich vor, die Mailsoftware bei technischen Weiterentwicklungen zu ändern bzw. anzupassen.
 Bei Erreichen einer Auslastung der zur Verfügung stehenden Speicherkapazität von 75 % wird der Nutzer per E-Mail benachrichtigt und zur Sicherung und Löschung von E-Mail-Daten aufgefordert. Die Mailbox wird bei einer Auslastung von 100 % für weitere eingehende E-Mails gesperrt. In diesem Fall erhalten Absender eine Mitteilung über die Nichtzustellbarkeit ihrer E-Mails.
 Der Kunde ist für das regelmäßige Auslesen und Sichern der Inhalte seiner Mailboxen auf sein lokales System selbst verantwortlich. Bei Datenverlusten übernimmt die Telekom keine Verantwortung.
- 1.4 Softwarepaket
 Die Telekom stellt dem Kunden für die Dauer des Vertragsverhältnisses ein Softwarepaket u. a. für die Erstellung seiner Internet-Präsenz online zur Verfügung. Im Rahmen der Weiterentwicklung des Produkts kann sich die Zusammenstellung der im Softwarepaket enthaltenen Programme ändern.
- 1.5 Statistiken
- a) Internet-Präsenz (Frontend)
 Tagesaktuelle statistische Erfassung und Auswertung von Daten der Internet-Präsenz (u. a. Anzahl der Seitenaufrufe, Anzahl der Besuche und Verweildauer pro Besuch). Der Kunde kann die aktuellen statistischen Daten online abrufen.
- b) Administration (Backend)
 Der Kunde kann zusätzlich statistische Erfassung und Auswertung von Daten zur Administration seiner Internet-Präsenz, wie zum Beispiel genutzter Webspace, Auslastung der Mailboxen oder aktuell genutztes IP-Transfervolumen tagesaktuell online abrufen.
- 1.6 Zugang
 Der Zugang des Kunden zur Administration und Nutzung der Internet-Präsenz erfolgt verschlüsselt über das Internet mittels des Protokolls HTTPS, Seitenabrufe der öffentlich zugänglichen Web-Seiten erfolgen ebenfalls über das Internet mittels des Protokolls HTTP.

- Voraussetzung für jeden Zugang zur Internet-Präsenz ist die Authentifizierung des Kunden mittels einer Zugangskennung, bestehend aus Benutzerkennung und Passwort. Diese werden von der Telekom generiert und dem Kunden per E-Mail oder Brief übermittelt. Auf weitere zusätzliche Angaben zur sicheren ersten Authentifizierung wird der Kunde mit der Auftragsbestätigung hingewiesen. Für Stellvertreter des Administrators sowie weitere Nutzer (z. B. von Mailboxen) können der Kunde oder der Administrator weitere Benutzerkennungen und Passwörter generieren. Die Passwörter können jederzeit von den Nutzern geändert werden; das erste Passwort ist unverzüglich zu ändern.
- 1.7 Benutzer-Handbuch
Die Telekom stellt dem Kunden ein Handbuch in elektronischer Form mit allen notwendigen Informationen zur Verfügung, um dem Kunden die Einrichtung und die Pflege seiner Daten zu ermöglichen.
- 1.8 Betreiben der Server und System-Komponenten
Alle Server und Systemkomponenten, die zum Betreiben der Internet-Präsenz notwendig sind, werden in einem technisch und organisatorisch abgesicherten, hochperformanten Rechnerverbund betrieben, der durch ein Firewall-System vor Angriffen und unberechtigten Zugriffen aus dem Internet geschützt ist. Außerdem werden eingehende Daten auf Viren überprüft. Die Leistungen der Internet-Präsenz stehen mit einer mittleren Verfügbarkeit von 99,5 % im Jahresdurchschnitt zur Verfügung. Die Internet-Anbindung des Rechnerverbundes erfolgt über das Internet Backbone der Telekom mit einer dem Stand der Technik entsprechenden Übertragungsgeschwindigkeit und ist redundant ausgelegt. Für Betrieb und System-Management gelten folgende Leistungsmerkmale:
- Betriebszeit täglich von 0.00 bis 24.00 Uhr,
 - automatische Erkennung von Störungen innerhalb des Rechnerverbundes,
 - Annahme von Störungsmeldungen täglich von 0.00 bis 24.00 Uhr,
 - tägliche Sicherung des Datenbestandes in der Zeit von 22.00 bis 6.00 Uhr. Die gesicherten Daten werden zwei Wochen aufbewahrt.
- 1.9 Wartungsfenster für die Internetpräsenz
Zu Wartungszwecken – insbesondere für Änderungen und Aktualisierungen der Server-Konfiguration oder der Mailsoftware – können die Leistungen der Internet-Präsenz außer Betrieb genommen werden (Wartungsfenster). Die Telekom sieht täglich in der Zeit von 3.00 bis 5.30 Uhr insbesondere bei aktuellen Ereignissen (z. B. Abwehr von Hacker-Angriffen oder Viren bzw. Würmern) ein Wartungsfenster vor. Für umfangreichere Wartungsarbeiten wird jeweils am ersten Sonntag eines Monats in der Zeit von 1.00 bis 6.00 Uhr ein Wartungsfenster vorgesehen. Die Zeiten der Wartungsfenster fließen nicht in die Berechnung der Verfügbarkeit ein.
- 2 Zusätzliche Leistungen der Telekom**
Die Telekom erbringt jeweils nach Vereinbarung im Rahmen der bestehenden technischen und betrieblichen Möglichkeiten gegen gesondertes Entgelt, das sich nach der bei Auftragserteilung gültigen Preisliste richtet, insbesondere folgende zusätzliche Leistungen:
- 2.1 Administration
Die Telekom führt administrative Tätigkeiten aus, die nicht in der Standardleistung erfasst sind (z. B. Änderung einer vorhandenen Kundenadresse bei den zuständigen Registrierungsstellen oder Änderung vorhandener Domain Names).
- 2.2 Verlegung, Auswechslung oder Änderung der Anschalteneinrichtung und Verlegung der Endleitung.
- 2.3 Erhöhung der Upstream-Übertragungsgeschwindigkeiten
- 2.4 Wechsel von DSL Business, asymmetrisch am Basisanschluss zu DSL Business, asymmetrisch am Basisanschluss Business und umgekehrt.
Bei einem Wechsel werden zuvor aktivierte zusätzliche Leistungen, wie FastPath und erhöhter Upstream, deaktiviert.
- 2.5 Überlassung von zusätzlichen Mailbox-Paketen
Die Telekom überlässt dem Kunden Mailbox-Pakete mit jeweils fünf Mailboxen, die in die jeweilige Internet-Präsenz des Kunden eingebunden werden. Jede Mailbox wird mit einer Speicherkapazität von 50 MByte bereitgestellt.
- Der Datenverkehr sowie die Speicherkapazität der Mailboxen werden nicht in die Berechnung des IP-Transfervolumens bzw. Speicherplatzes der zugehörigen Internet-Präsenz einbezogen. Der Zugriff auf die Mailbox ist mit den gängigen E-Mail-Clients (z. B. Outlook Express) oder Web-Browsern möglich. Für die Mailboxen können vom Kunden unter dem registriertem Domain-Name oder der Stammadresse öffentliche Mail-Adressen gebildet werden. Die Namen müssen verfügbar sein, den Regeln der technischen Systeme entsprechen und dürfen nicht von Dritten beansprucht werden. Für jede Mailbox können bis zu zehn Aliasnamen eingerichtet werden. Die bereitgestellten Mailboxen beinhalten individuelle Weiterleitungsmöglichkeiten für eingehende E-Mails an E-Mail-Weiterleitungsadressen (Forward-Adressen). Die Administration erfolgt jeweils durch den Kunden. Die Größe der einzelnen Mails ist jeweils auf zehn MByte (inkl. Anlagen) begrenzt; es können je Mailbox und Tag insgesamt max. 1 000 Mails versandt werden. Weitere funktionale Möglichkeiten der Mailboxen werden dem jeweiligen Stand der Technik entsprechend festgelegt. Die Telekom behält sich ausdrücklich vor, die Mailsoftware bei technischen Weiterentwicklungen zu ändern bzw. anzupassen. Bei Erreichen einer Auslastung der zur Verfügung stehenden Speicherkapazität von 75 % wird der Nutzer per E-Mail benachrichtigt und zur Sicherung und Löschung von E-Mail-Daten aufgefordert. Die Mailbox wird bei einer Auslastung von 100 % für weitere eingehende E-Mails gesperrt. In diesem Fall erhalten Absender eine Mitteilung über die Nichtzustellbarkeit ihrer E-Mails. Der Kunde ist für das regelmäßige Auslesen und Sichern der Inhalte seiner Mailbox auf sein lokales System selbst verantwortlich. Bei Datenverlusten übernimmt die Telekom keine Verantwortung.
- 2.6 Überlassung von zusätzlichen Domain-Paketen
Die Telekom überlässt dem Kunden Pakete mit jeweils drei Domain Names, die in die jeweilige Internet-Präsenz des Kunden eingebunden werden und übernimmt für den Kunden die Domain Name-Registrierung bzw. Bestellung sowie die Verwaltung der registrierten Domain Names. Der Leistungsumfang und die sonstigen Bedingungen für die Domain Names ergeben sich aus den "Zusätzlichen Bedingungen für Produkte mit Domain Name".
- 2.7 Upgrade Profi für DSL Business
Mit Upgrade Profi kann der Kunde zusätzlich zu der standardmäßig für die Realisierung seiner Internet-Präsenz überlassenen technischen Infrastruktur entsprechende Erweiterungen vornehmen. Upgrade Profi beinhaltet folgenden Leistungsumfang:
- die Überlassung eines zusätzlichen Speicherplatzes von 400 MByte (Webspace),
 - die Verwaltung von zwei weiteren Domain Names,
 - eine Erhöhung des monatlichen IP-Transfervolumens um 40 GByte,
 - die Einrichtung von weiteren 40 Mailboxen mit einer Speicherkapazität von jeweils 1 GByte. Der Speicherplatz der in Ziffer 1.3.5 überlassenen Mailboxen wird ebenfalls auf 1 GByte erhöht. Dies gilt auch für die Mailboxen, die gemäß Ziffer 2.5 überlassen werden.
- 2.7.1 Überlassung von Mailboxen
Die neu bereitgestellten und die mit DSL Business überlassenen Mailboxen erhalten zusätzlich einen Mail-Autoresponder. Der Kunde ist für das regelmäßige Auslesen und Sichern der Inhalte seiner Mailboxen auf sein lokales System selbst verantwortlich. Bei Datenverlusten übernimmt die Telekom keine Verantwortung.
- 2.7.2 Suchfunktion
Die Telekom stellt dem Kunden eine Suchfunktion für seine Internet-Präsenz zur Verfügung. Für die in seiner Internet-Präsenz integrierbaren und von Besuchern der Internet-Präsenz nutzbaren Suchfunktionen stehen unterschiedliche Gestaltungsmöglichkeiten zur Verfügung. Die Suche beschränkt sich ausschließlich auf seinen Content.
- 2.7.3 WAP-Hompage
Der Kunde kann WAP-fähige Webinhalte hinterlegen, die auf Mobiltelefonen dargestellt werden können. Bei einer Anwahl seiner Domain mittels des Protokolls WAP werden dann, statt der HTTP-Homepage automatisch die WAP-Inhalte an den Anfragenden übermittelt.

- 2.7.4 Weitere, vom Kunden aktivierbare und administrierbare Features:
- Basis-Skripte (z. B. Zugriffszähler, Gästebuch),
 - einen Chat-Room,
 - ein Diskussionsforum,
 - eine MySQL-Datenbank.
- 2.7.5 Kundeneigene Skripte
Die Telekom ermöglicht dem Kunden das Einstellen kundeneigener Skripte. Diese müssen von den Scriptsprachen (z. B. ASP, PHP) unterstützt werden, wobei nicht gewährleistet ist, dass alle Funktionalitäten der Scriptsprachen nutzbar sind. Die Telekom behält sich ausdrücklich vor, kundeneigene Skripte, die zu überdurchschnittlicher Server-Belastung oder zu Betriebsstörungen führen, in der Verwendung einzuschränken.
- 2.7.6 Anmeldung an andere Suchmaschinen
Die Telekom meldet die Domain bzw. Homepage des Kunden auf den gängigsten nationalen und internationalen Suchmaschinen an. Hierzu wird dem Kunden das Formular „Anmeldung zur Indizierung“ bereitgestellt.
- 2.7.7 Benutzer-Handbuch
Die Telekom stellt dem Kunden ein Handbuch in elektronischer Form mit allen notwendigen Informationen zur Verfügung, um dem Kunden die Einrichtung und die Pflege seiner Daten zu ermöglichen.
- 2.8 DSL Business Mitbenutzerkennungen
Der Kunde kann im DSL Business Kundencenter (<https://kundencenter.t-dsl-business.de>) für von ihm bestimmte Nutzer DSL Business Mitbenutzerkennungen beauftragen. Mit Hilfe der DSL Business Mitbenutzerkennungen können Nutzer neben dem DSL Business, auch andere Internet-Zugänge nutzen. Bei schmalbandigen Internet-Zugängen, z. B. über Telefonanschlüsse, ISDN-Anschlüsse oder Mobilfunkanschlüsse, erfolgt dies über die Zugangskennzahl 0 19 10 82 66. Weiterhin können die Nutzer auch die breitbandigen Internet-Zugänge DSL sowie DSL Business der Telekom nutzen. Vertragspartner für die Mitbenutzerkennungen ist der DSL Business-Kunde.
Der Kunde kann für eine DSL Business Mitbenutzerkennung im DSL Business Kundencenter (<https://kundencenter.t-dsl-business.de>) eine feste IP-Adresse vereinbaren, wenn das Paket Freiminuten, Paket Datenfreivolumen oder eine FlatRate im Rahmen der DSL Business Mitbenutzerkennung gleichzeitig überlassen wird.
Kunden, die eine feste IP-Adresse für eine DSL Business Mitbenutzerkennung vereinbart haben, können diese DSL Business Mitbenutzerkennung auch an einem Schmalbandzugang nutzen. Mit fester IP-Adresse ist eine Kanalbündelung bei der Nutzung eines ISDN-Anschlusses nicht möglich.
- 2.9 Nutzung der bestehenden Benutzerkennung (Hauptbenutzerkennung) und DSL Business Mitbenutzerkennungen des DSL Business-Kunden an schmalbandigen Internet-Zugängen (Schmalbandzugang)
Der Kunde kann seine Benutzerkennung und DSL Business Mitbenutzerkennungen auch an schmalbandigen Internet-Zugängen, z. B. über Telefonanschlüsse, ISDN-Anschlüsse oder Mobilfunkanschlüsse der Telekom, über die Zugangskennzahl 0 19 10 82 66 nutzen. Für Kunden, die eine feste IP-Adresse für die Hauptbenutzerkennung oder DSL Business Mitbenutzerkennungen vereinbart haben, kann der Schmalbandzugang auch genutzt werden. Mit fester IP-Adresse ist eine Kanalbündelung bei der Nutzung eines ISDN-Anschlusses nicht möglich.
- 2.10 Weitere Leistungen nach Aufwand.

3 Service

- 3.1 DSL Business, asymmetrisch
Es gelten die vereinbarten Service-Leistungen des zu Grunde liegenden Festnetzanschlusses der Telekom.
- 3.2 DSL Business, symmetrisch
Die Telekom beseitigt unverzüglich Störungen ihrer technischen Einrichtungen im Rahmen der bestehenden technischen und betrieblichen Möglichkeiten. Hierbei erbringt sie insbesondere folgende Leistungen:
- 3.2.1 Annahme der Störungsmeldung
Die Telekom nimmt täglich von 0.00 bis 24.00 Uhr Störungsmeldungen unter den Service-Telefonnummern entgegen.
- 3.2.2 Servicebereitschaft
Die Servicebereitschaft ist täglich von 0.00 bis 24.00 Uhr.
- 3.2.3 Terminvereinbarung
Die Telekom vereinbart mit dem Kunden, soweit erforderlich, einen Termin für den Besuch eines Servicetechnikers. Dieser Termin wird mit einer maximalen Zeitspanne von zwei Stunden angegeben (z. B. zwischen 10.00 und 12.00 Uhr). Ist die Leistungserbringung im vereinbarten Zeitraum aus von dem Kunden zu vertretenden Gründen nicht möglich, wird ein neuer Termin vereinbart und eine gegebenenfalls zusätzlich erforderliche Anfahrt berechnet. Die Entstörungsfrist von acht Stunden entfällt.
- 3.2.4 Reaktionszeit
Die Telekom teilt auf Wunsch innerhalb einer Stunde ab der Störungsmeldung ein erstes Zwischenergebnis mit, wenn eine Rückrufnummer angegeben wurde. Die Reaktion kann auch durch den Servicetechniker beim Kunden erfolgen.
- 3.2.5 Zwischenmeldung
Die Telekom erteilt auf Wunsch unter der angegebenen Rückrufnummer alle zwei Stunden nach Ablauf der Reaktionszeit eine Zwischenmeldung über den Bearbeitungsstand und den Ausblick auf weitere Maßnahmen.
- 3.2.6 Rückmeldung
Die Telekom informiert den Kunden nach Beendigung der Entstörung. Wird der Kunde beim erstmaligen Versuch nicht erreicht, gilt die unter Ziffer 3.2.7 genannte Entstörungsfrist als eingehalten. Weitere Versuche zur Rückmeldung werden regelmäßig durchgeführt.
- 3.2.7 Entstörungsfrist
Die Telekom beseitigt die Störung innerhalb von acht Stunden nach dem Eingang der Störungsmeldung. Die Frist ist eingehalten, wenn innerhalb der acht Stunden die vollständige Wiederherstellung des vereinbarten Leistungsumfanges und die Rückmeldung gemäß Ziffer 3.2.6 erfolgt.